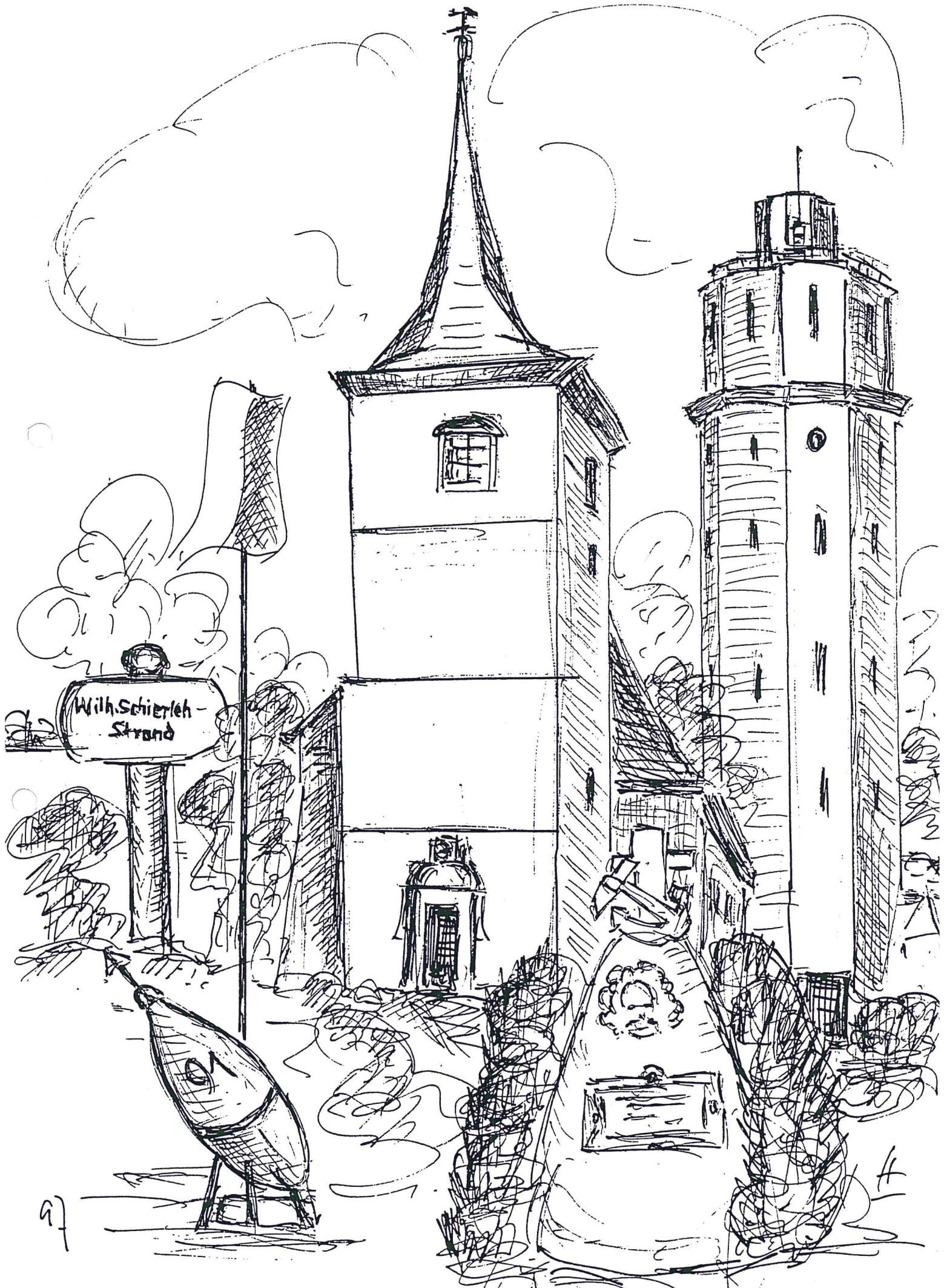


50 Jahre



1948 - 1998



Wilh. Schierleh-Strand

57

4

Grußwort

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Hammelwarder!

Seit nunmehr 50 Jahren besteht der Hammelwarder Bürgerverein. Gerade in unserer schnellebigen Zeit darf uns ein solches Jubiläum mit Stolz und Freude erfüllen.

Mit besonderer Freude erfüllt es mich außerdem, dem Hammelwarder Bürgerverein als Vorsitzender vorzustehen und somit mitzuwirken bei den vielen Vorbereitungen für diese Jubiläumsveranstaltung.

Diese Jubiläumsveranstaltung erforderte viele viele Stunden Arbeit.

Ein Dank gilt somit im besonderem Maße dem Festausschuß, dem Vereinsvorstand und an die vielen Helfer die nötig waren, um diesen Abend vorzubereiten und durchzuführen.

Ein ganz besonderer Dank gilt jedoch unserem Vereinsmitglied Alexander Weber, der sich bereit erklärt hatte, diese Ihnen vorliegende Festschrift auszuarbeiten. Für das Bildmaterial und das Deckblatt zeichnen die Vereinsmitglieder Helmut Dieks und Heinz Ludley verantwortlich. Es war eine sehr mühevollen Fleisarbeit, die sich jedoch gelohnt hat.

Die ersten 50 Jahre sind nunmehr für den Hammelwarder Bürgerverein bzw. für die Hammelwarder Mitbürger ohne erkennbaren Schaden vorübergegangen, wobei sich der Hammelwarder Bürgerverein immer wieder bemüht hat, viele Verbesserungen für unseren Ortsteil zu erreichen, jedoch auch Nachteile abzuwenden. Dieses wird für die kommenden Jahre eine besondere Bedeutung einnehmen.

Gerade Vereine haben eine sehr wichtige verbindende Aufgabe, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Ein jeder von uns sollte einmal darüber nachdenken, wie unser Gemeinwesen wohl aussehen würde, ohne Vereine!

Nun liebe Teilnehmer des heutigen Abends, liebe Leser späterer Jahre, der Hammelwarder Bürgerverein wünscht einen angenehmen Abend, viel Spaß beim Lesen dieser Festschrift, Gesundheit für die Zukunft und ein baldiges Wiedersehen, wenn es wieder heißt:

„der Hammelwarder Bürgerverein hat eingeladen“!

**Rolf Cordes
1. Vorsitzender**

Hammelwarder Bürgerverein

Unsere Vorsitzenden:

1948 - 1952	Herr Wilhelm Schierloh
1953 - 1961	Herr Friedrich-Wilhelm Köster
1961 - 1963	Herr Walter Stenner
1963 - 1969	Herr Hinrich Loof
1970 - 1982	Herr Alexander Weber
1982 - 1997	Herr Enno Loges
1997 -	Herr Rolf Cordes



*Der 1. Vorsitzende Wilhelm Schierloh
Gründungsmitglied*

Hammelwarder Bürgerverein

Vorzeit

Am Anfang dieses Jahrhunderts hat es schon einen Hammelwarder Bürgerverein gegeben, der vermutlich mit dem Kirchspiel Hammelwarden identisch war.

Leider sind keine Unterlagen über die damalige Existenz erhalten.

Lediglich eine Zeitungsannonce erinnert daran:

In **Der Weserbote**

Braker Zeitung für Stadt und Land
vom **1. April 1919**

finden wir einen Nachruf:

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied unser Mitglied
Herr Heinrich Schierloh.

Seit Gründung unseres Vereins hat er mit großem Interesse
an seiner Entwicklung Anteil genommen und stets freudig
mitgearbeitet.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Bürgerverein Hammelwarden

Hammelwarder Bürgerverein

Satzung des Hammelwarder Bürgervereins

beschlossen in der Gründerversammlung am 21. Februar 1948

§ 1

Der Verein führt den Namen

Hammelwarder Bürgerverein

und hat seinen Sitz in Kirchhammelwarden.

§ 2

Der Verein hat den Zweck, kommunale Angelegenheiten zu besprechen, Wünsche und Anregungen der Einwohner weiterzugeben, sowie kulturelle und gesellige Veranstaltungen durchzuführen, um so den Zusammenhang der Einwohner der alten Gemeinde Hammelwarden zu pflegen. Parteipolitisch und konfessionell wird strengste Neutralität geübt.

§ 3

Mitglied des Vereins kann jeder volljährige Einwohner aus dem Gebiet der alten Gemeinde Hammelwarden werden, oder solche Personen, die aus besonderen Gründen sich mit Hammelwarden verwachsen fühlen. Über die Aufnahme entscheidet der Gesamtvorstand, gegen dessen Entscheidung ist Beschwerde an der Generalversammlung zulässig.

§ 4

Das Mitgliedsgeld beträgt monatlich DM 0,50 und wird vierteljährig kassiert, ferner wird ein Eintrittsgeld von DM 1,00 erhoben.

§ 5

Der Vorstand besteht aus dem 1. und 2. Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Kassierer und zwei Beisitzern.

Für die besonderen Arbeitsgebiete werden Ausschüsse gebildet, die dem Vorstand verantwortlich sind. Die Wahlperiode des Vorstandes läuft jeweils ein Jahr und regelmäßig im Januar eines jedes Jahres hat die Neuwahl in einer Generalversammlung in geheimer Abstimmung oder durch Zuruf zu erfolgen.

§ 6

Der Austritt kann durch schriftliche Kündigung zum 30. Juni und 31. Dezember an den Vorstand erfolgen. Der Ausschluss eines Mitgliedes kann durch Beschluss des Vorstandes erfolgen, wenn das Mitglied gegen die Ziele und das Ansehen des Vereins verstoßen hat. Beschwerde ist an die Generalversammlung zulässig.

§ 7

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Vorstandsmitglieder anwesend sind und die Übrigen mit oder ohne Entschuldigung fehlen.

§ 8

Über die Auflösung des Vereins bestimmt die General- oder eine ausserordentliche Generalversammlung. Die Auflösung erfolgt, wenn $\frac{3}{4}$ der Mitglieder sich dafür entscheiden.

Ausflugsziele

1948	?
1949	?
1950	?
1951	?
1952	?
1953	Stenum
1954	?
1955	?
1956	Bad Iburg und Rothenfelde
1957	?
1958	?
1959	Holland
1960	?
1961	Hamburg
1962	Springe / Deistergebirge
1963	Hamburg / Internationale Gartenbau Ausstellung
1964	Thülsfelder Talsperre und Museumsdorf Cloppenburg
1965	Wilhelmshaven
1966	Lordsee und Dinklage
1967	Lüneburger Heide
1968	Nordbruchhausen
1969	Worpswede
1970	Wingst
1971	Esens
1972	Schwarze Berge
1973	?

Hammelwarder Bürgerverein

Die ersten fünfundzwanzig Jahre

Man schrieb das Jahr **1948**.

Der II. Weltkrieg war seit fast drei Jahren vorbei und die Besatzungssoldaten der Siegermächte hatten Kirchhammelwarden verlassen.

Die Bürger des Dorfes Kirchhammelwarden beseitigten die Spuren des Krieges und der Besetzung. Damals war dieser Ort noch ein Dorf, obgleich seit bereits über zehn Jahren ein Stadtteil von Brake.

Man versuchte sich in Demokratie, Vereine waren wieder zugelassen. Da ist es kein Wunder, daß ein Bürgerverein gegründet wurde, denn Nachbarschaftshilfe wurde überall praktiziert. In diesen Jahren hatte keiner Reichtümer und etwas zu vergeben. Aber das wenige, was man hatte, wurde gerne geteilt.

Am **21. Februar 1948** fanden sich einige Bürger in Klinkers Gasthof zusammen und es wurde daraus eine Gründerversammlung.

Ferdinand Krug eröffnete diese erste Versammlung und Wilhelm Schierloh erläuterte die Notwendigkeit der Gründung eines Bürgervereins. Alle anwesenden 42 Personen, aus den bereits bestehenden Vereinen waren als Mitglieder eingeladen worden, stimmten der Gründung eines Bürgervereins zu.

Eine Satzung wurde beschlossen und der

Hammelwarder Bürgerverein

war erneut gegründet.

Das erste Führungsgremium setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

1. Vorsitzender:	Schierloh
2. Vorsitzender:	Krug
Kassenwart :	Bruns
Schriftführer:	Loof
1. Beisitzer:	Ohlhoff
2. Beisitzer:	Spiekermann

Ausschußmitglieder:	Scharrenberg
	Mirbach
	Wetjen
	Koopmann
	Schütte

Am Gründungstag, dem **21. Februar 1948** waren 48 Personen anwesend, die sich als Mitglieder einschreiben ließen. Aber schon am nächsten Tage, dem 22. Februar, hatte sich diese Zahl auf 122 Personen erhöht. Alle Kirchhammelwarder wollten dazu gehören.

Am Gründungstag wurde beschlossen, eine Gründungsfeier am 24. April folgen zu lassen und zu Pfingsten einen geschmückten Baum aufzustellen. Es wurde eben auch schon damals neben der Arbeit das Feiern nicht vergessen.

In diesen ersten Jahren war das Aufstellen des Pfingstbaumes und alles drum herum eine tolle Sache. Der geschmückte Baum wurde mit Musik durch die Straßen getragen und mit Musik und Tanz aufgestellt. Der Aufstellungsort war mit Karussells und kleinen Buden ausgestattet. Gefeierte und getanzt wurde in beiden Sälen, bei Klinker im Dorfzentrum und bei Thiemer auf dem Deich.

Nach den Feiertagen wurde der Baum zur Lühring Werft gebracht, dort von der Familie Lühring mit einem kräftigen Schluck empfangen und für ein Jahr eingelagert.

Damals gab es auch schon eine Maibaumordnung, der sich acht Vereine der Umgebung unterworfen hatten und die manchmal auch ernst genommen wurde. In dieser Ordnung war ganz genau bestimmt, wie eine Fahne am Mast befestigt sein durfte und wie das „Klauen“ vor sich zu gehen hatte. Zum Beispiel steht dort, dass die Fahnenleine nur 1,9 Meter über dem Boden mit einem Schotsteg befestigt sein darf. Eine 3 Meter Bannmeile um den Baum war zu markieren. Innerhalb dieser Zone durfte keine Gewalt angewandt werden.

Eine geklaute Fahne war mit 50 Liter Bier einzulösen. Über Streitigkeiten sollte ein Ehrengericht entscheiden.

An die Geschichte, wie der Bürgerverein Oberhammelwarden nicht nur den ganzen Baum von Kirchhammelwarden, sondern noch vier weitere Bäume geklaut hatte, erinnert man sich, wenn auch ungern, so doch recht häufig.

Der erste Vorsitzende von Oberhammelwarden war der Milchmann Ahlers, „Hauptmann Rinaldini“, welcher auch der Anstifter zu dieser Missetat war. Er bekam die Wut der Kirchhammelwarderinnen spontan und kräftig zu spüren. Keine Hausfrau kaufte ihm in den nächsten Tagen seine Milch ab.

Der Baum in Kirchhammelwarden wurde auf dem **Pudding**, so war die kleine Verkehrsinsel am Deichfuß bei der Kirche benannt, aufgestellt. Als die Stadt dort 1959 einen mehrarmigen Lampenmast aufgestellt hatte, mußte der Bürgerverein den Flaggenmastköcher versetzen. Die Schwierigkeiten wegen eines Kanalrohres und des Lastwagenverkehrs zur Lühring Werft konnten rechtzeitig zur Baumaufstellung gemeistert werden.

Aus dem Protokoll der Generalversammlung vom **05. März 1949** kann entnommen werden, daß der Bürgerverein bereits im ersten Jahr seines Bestehens sehr aktiv tätig gewesen war. Man hatte sich um die Straßenbeleuchtung gekümmert und die Feuerwehrangelegenheiten voran getrieben. Eine 800-Liter Spritze war bereits bestellt worden. Nur die Benzinbeschaffung wollte nicht klappen und konnte nicht so schnell geklärt werden.

In diesem Jahr wurde noch heiß über die Müllabfuhr diskutiert. Man wollte hier keine Müllabfuhr haben, da die anfallenden Abfälle zur Fütterung von allerlei Kleintieren und zur Verbesserung der Gartenerde benötigt wurde.

Weiterhin kümmerte sich der Bürgerverein um die Verbesserung der Straßen und Wege. Die Stadt bewilligte **1950** für Kirchhammelwarden 13 Stück Straßenlampen, denn es war in der Nacht noch sehr finster in Kirchhammelwarden. Ein Einwohner stellte den Antrag, man möge die Goethestraße doch mit einer Lampe versehen.

Auch über die Einrichtung eines Spielplatzes wurde schon damals gesprochen.

Auf der Generalversammlung dieses Jahres gab es erstmals Labskaus, und das auch noch gratis. Das Labskausessen wurde in der Zukunft beibehalten, jedoch nicht kostenlos.

1951 fand eine Versammlung mit einigen Herren aus Rat und Verwaltung der Stadt Brake statt. Die Kirchhammelwarder konnten mit dem Bürgermeister Bremer, Stadtdirektor Kalb, Stadtbaumeister Hillmer und einigen Ratsherren über ihre Sorgen, Nöte und Wünsche diskutieren. Sachlich und ohne Schärfe besprach das Gremium folgende Dinge: Bau- und Siedlungswesen, Sportplatzangelegenheiten, Energieversorgung, Badestrand und Feuerlöschwesen.

1952 wurde die Sterbekasse eingeführt, welche erst vor wenigen Jahren abgeschafft wurde.

Im Januar fand ein Ball aller Hammelwarder Vereine zu Gunsten der Strandbadangelegenheiten statt.

Es wurden auch schon die ersten Sparmaßnahmen beschlossen. So sollte am 2. Pfingsttag kein Ball mehr abgehalten werden, sondern lediglich ein kleiner Kindertanz am Nachmittag. Vermutlich kommt das daher, daß es Ärger mit der GEMA gegeben hatte und weil der Gastwirt Thiemer vom Schützenhof Geld für den Ball haben wollte.

Aus einer alten Rechnung vom Gasthof Klinker sind die damaligen Preise ersichtlich. So kostete zum Beispiel: eine Flasche Korn DM 4,70 und 10 Zigaretten DM 1,00.

Es wurden damals auch schon Ausflüge und ein Wintervergnügen organisiert. Zur Weihnachtszeit wurden ältere und alleinstehende Personen besucht und beschenkt.

Nachdem im Herbst **1952** der 1. Vorsitzende, Herr Wilhelm Schierloh, verstorben war, wurde am **24. Januar 1953** auf der Generalversammlung ein neuer Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzte:

1. Vorsitzender:	Köster
2. Vorsitzender:	Schierloh jr.
Kassenwart:	Gogler
Schriftführer:	Blumenberg

Auf dieser Generalversammlung wurde von Herrn Becker der Antrag gestellt, die Lessingstraße in Wilhelm Schierloh Straße umzubenennen, um so zu dokumentieren, daß der Begründer des Vereins sich für die Belange des Ortsteiles besonders eingesetzt und verdient gemacht hatte. Dieser Antrag wurde von der Stadt abgelehnt.

Aber dafür durfte der Verein den Strand in Kirchhammelwarden mit dem Namen

Wilhelm Schierloh Strand

schmücken. Die Einweihungsfeier fand **Pfingsten 1954** statt. Diese Feier schloß mit einem Fehlbetrag von DM 39,12 ab.

Der ein Jahr zuvor vom Stadtbaumeister Hillmer zugesagte Bau einer Abortanlage für den Wilhelm Schierloh Strand wurde auch in diesem Jahr verwirklicht.

Dem Wilhelm Schierloh Strand galt die ganze Liebe des Hammelwarder Bürgervereins. Er wurde gehegt und gepflegt. Es gab Interessenten, die dort gerne bauen wollten. Aber solche Vorhaben wurden bereits im Ansatz verhindert. Dieser Platz sollte als letzte Zuwegung zur Weser für „Alle“ zugänglich bleiben.

Der Wilhelm Schierloh Stand wurde stets und ausschließlich von den Mitgliedern des Hammelwarder Bürgervereins gepflegt. Im Frühjahr und im Herbst trafen sich vor Ort etliche Helfer, um den Strand aufzuräumen, zu säubern, Unkraut zu entfernen, Büsche zu beschneiden und die Gehwege zu fegen. Dieser freiwillige Arbeitsdienst wurde Jahr für Jahr von den selben Personen durchgeführt. Obgleich in der Tageszeitung alle Kirchhammelwarder zur Hilfe aufgerufen wurden, erschienen immer nur die selben Leute. Es gab reichlich Verpflegung und Getränke kostenlos dazu, aber das war offenbar kein Anreiz für einen freiwilligen Arbeitsdienst.

1954 wurde der monatliche Beitrag auf DM 7,00 erhöht.

Geld wurde für die verschiedensten Dinge gebraucht. So spendete der Verein mehrfach für die Hammelwarder Schule Beträge für die Ausflüge. Bei den Festveranstaltungen reichte der Eintrittspreis auch nicht, so daß ein Zuschuß aus der Kasse erforderlich war. Auch bei den Vereinsausflügen waren einige Mark hinzuzulegen. Die Feste erforderten einen Zuschuß von bis zu DM 200,00 und die Ausflüge bis zu DM 300,00. Dieses war gewollt, kam der Beitrag doch so den Mitgliedern wieder zu Gute.

Ein Extrakonto für die Strandanlage wurde aufgelöst, der Restbetrag von DM 15,37 floß in die Vereinskasse.

Mit der neu installierten Beleuchtung hatte man anfangs einigen Ärger. Die Lampen brannten am Tage und nicht in der Nacht.

Der Verein bemühte sich um die Verbesserung der Gehwege sowie die Beseitigung der Schlackenstraßen. Den Kindern wurde ein Osterfeuerplatz am Middeweg zugewiesen.

Ein Antrag des Turnvereins auf Errichtung einer Turnhalle wurde kräftig unterstützt, mit dem Erfolg, daß die Einweihung am **07. Mai 1960** stattfinden konnte.

Das Herbstvergnügen wurde auf den Winter verlegt und mit der Generalversammlung zusammen gelegt. Diese fand stets am letzten Sonnabend im Januar statt und war viele Jahre mit Labskausessen und Tanz ein Höhepunkt im dörflichen Leben.

Der ständige Kontakt mit dem Rat und der Verwaltung der Stadt Brake führte oft, wenn auch nicht immer, zum gewünschten Erfolg.

Auf der Generalversammlung am **28. Januar 1961** wurde eine neue Führungsspitze gewählt, die nun durch folgende Herren dargestellt wurde:

1. Vorsitzender:	Stenner
2. Vorsitzender:	Heil
Kassenwart:	Freels
Schriefführer:	Franke

An diesem Abend amüsierte man sich nach dem offiziellen Teil und dem Essen beim Zweiakter **Dat betere Mäken**. Anschließend wurde kräftig getanzt.

In den ersten Jahren wurde das Herbstvergnügen mit einem Theaterstück gewürzt. Die Darsteller aus den eigenen Reihen hatten dabei ebenso viel Spaß wie die Zuschauer. Unter anderem wurde gespielt: „Paul un sin Kusun“ und „Us Modersproak“. Besonders sind aus den Reihen der Schauspieler zu erwähnen: Jan Brau, August Schütte, Eilert Bruns, Hinnerk Schumacher, Karl Meinardus, Leni Wetjen, Tini Speckels, Edo Hilken, Diedrich Wragge, Gustav Ahlers und als Liebespaar Heino Hillen mit Henny Schell geb. Schierloh. Teilweise wirkten auch die Ehepartner mit. Auch die Niederdeutsche Bühne war mit dem Stück „Dat Höhrrohr“ zu Gast.

Es wurde beschlossen, den Bau eines Ehrenmals ideell und finanziell zu unterstützen.

Am **17. Februar 1962** erlebten die Kirchhammelwarder die Sturmflut des Jahrhunderts. Der Deichbruch in Käseburg setzte weite Teile des Dorfes unter Wasser. Mit Hilfe der Bundesmarine und vielen freiwilligen Helfern konnte der Deich am folgenden Tag provisorisch geschlossen werden. Und am übernächsten Tag begann das große Aufräumen.

Diese Hochwasserkatastrophe sollte noch weitreichende Folgen für Kirchhammelwarden haben. Eine Deicherhöhung, eine Deichmauer, Entfernung von vielen Bäumen und 26 Häusern am Deich wurden geplant und in den folgenden Jahren in die Tat umgesetzt.

Zunächst wurde ein Bauverbot für Kirchhammelwarden erlassen. Dieses wurde aber bald wieder aufgehoben und den **Deichverdrängten** ein Bauplatz an der Stedinger Landstraße, Friedrichstraße und Heinrichstraße zugewiesen.

Dieses hatte auch die Bebauung von bis dahin landwirtschaftlich genutzten Flächen mit Einfamilienhäusern zur Folge. Somit wuchs das Dorf zum Ortsteil und verlor seinen dörflichen Charakter.

In diesem Jahr beschäftigte sich der Bürgerverein unter Anderem mit der Toilettenanlage der Grundschule, der Beleuchtung der Hammelwarder Straße und dem Zustand der Auguststraße. Es wurde Einspruch gegen die Errichtung eines Müllplatzes in Käseburg, am Timmermanns Hellmer erhoben, jedoch ohne Erfolg.

Am **21. August** wurde auf einer Bürgerversammlung das Thema eine Schmutzwasser-Kanalisation ausführlich diskutiert.

Damals kosteten zwei Flächen Weinbrand DM 13,90 und zwei Busse für den Ausflug DM 940,00.

1963 wurde wiederum ein neuer Vorstand gewählt, welcher sich zusammensetzte aus:

1. Vorsitzender:	Loof
2. Vorsitzender:	Wragge
Kassenwart:	Freels
Schrifführer:	Speckels

Die Auguststraße und der Seehauserweg wurden gepflastert, nachdem die Lessingstraße schon im Vorjahr eine gepflasterte Fahrbahndecke bekommen hatte.

Am **09. Juni** wurde ein Badeverbot für die Weser erlassen wegen Salmonellen und Paratyphusbazillen.

Auf der Spielwiese sollte ein Achtfamilienhaus für die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Hammelwarden errichtet werden. Obgleich alle für die Feuerwehr waren, ging dieses doch zu weit. Der Bürgerverein schloß sich dem Protest des Turnvereins und der anderen Vereine an, und so konnte dieser Bau verhindert werden. Die Spielwiese blieb erhalten und wurde ein idealer Platz für das Hammelwarder Schützenfest.

In den folgenden Jahren wurden immer wieder die üblichen Verhandlungen mit der Stadt wegen der Beleuchtung, Kanalisation, Gehwege, Strandanlage, Drainage der Sport- und Spielwiese und des Spielplatzes geführt.

1964 nahm Bürgermeister Bredendiek im Dorf Stellung zu den aktuellen Themen wie Bebauung und Kanalisation.

1965 wurde die Anschaffung einer neuen Fahne diskutiert.

1966 wurden Spielgeräte vom Bürgerverein erstellt. Hierbei haben sich besonders Herbert Ahrens und Friedrich Sempf bei der Herstellung ins Zeug gelegt. Es konnten später aufgestellt werden:

Doppelwippe, Rundlauf, Karussell, Kletterbogen, Kletterbrücke mit Hängeseil, Klettergerüst mit Schaukel, Schwebebalken, Sandkasten und Sitzbänke.

In 146 freiwilligen Arbeitsstunden und für DM 3.698,50 haben die Bürger von Kirchhammelwarden dieses für ihre Kinder geschaffen. Das Geld kam vom: Landkreis, Stadt, Turnverein und Bürgerverein. Bei der Einweihung wurde eine Dauerwurst versteigert; für den Erlös konnte eine Fahne gekauft werden.

In diesem Jahr wurde der Maibaum erstmals ohne Maikönigin aufgestellt. Leider war es in den folgenden Jahren immer so.

Die Pastorei fiel der Spitzhacke zum Opfer .

1967 wurde bei der Generalversammlung Labskaus gereicht. Das im Vorjahr gegebene Schnitzeessen hatte nicht gefallen. So sollte es in Zukunft beim Labskausessen bleiben und nur auf besonderen Wunsch ein Schnitzel gereicht werden.

Eine neue Pastorei wurde erbaut und auch mit dem Bau der Deichmauer wurde begonnen. Der Bürgerverein organisierte auf Kosten der Baufirma ein kleines Fest mit reichlich Bier.

Das Rondell, der Aufstellungsort des Maibaumes, blieb erhalten, wurde jedoch an die Deichmauer verlegt. Die Deichmauer erhielt ein Relief, dessen Enthüllung wiederum mit Bier und Musik gefeiert wurde.

In den folgenden Jahren wurde die Kanalisation durch weitere Straßen verlegt, die Straßenbeleuchtung verbessert, der Deich mit Betontreppen versehen, der Wilhelm Schierloh Strand gepflegt und die Spielgeräte versetzt.

In der Generalversammlung am **24. Januar 1970** mußte die Führungsmannschaft erneuert werden. Nun waren es:

1. Vorsitzender:	Weber
2. Vorsitzender:	Sempf
Kassenwart:	Freels
Schriftführer:	Schwarz

In diesem Jahr setzte sich der Bürgerverein besonders für die Ausbesserung der Fahrbahndecken ein, die durch die Kanalisation beschädigt worden waren. Der Verein veranlaßte die Aufstellung einer Telefonzelle und half der Post bei der Einrichtung einer Poststelle in der Stedinger Landstraße bei Ingrid Ahrens.

Den Käseburgern wurde geholfen, das Mischwerk bei der alten Ziegelei zu vertreiben.

Die folgenden Jahre verliefen mit den üblichen Fahrten, Ausflügen, Sitzungen, Pflege von Strand und Spielgeräten sowie der Kontaktpflege mit Rat und Verwaltung.

Wegen der neuen Verkehrsregeln wurde an der Schule ein Verkehrsunterricht organisiert.

Der Feuerwehr wurde geholfen, ein neues Fahrzeug zu begießen.

Gegen den Sperrwerksbau und die Weservertiefung wurde Einspruch erhoben, aus Sorge um den Strand.

Die Beleuchtung und die Gehwege wurden verbessert, besonders in der Hammelwarder Straße und der Stedinger Landstraße.

Im Jahr **1972** hatte der Hammelwarder Bürgerverein alle Vereine erstmalig zusammen gerufen, um gemeinsame Probleme zu besprechen und möglichst gemeinsam zu lösen. Auch wurden bei dieser Zusammenkunft, die immer Anfang November sein sollte, die Termine aufeinander abgestimmt, und so ein Veranstaltungskalender erstellt.

Auch wurde beschlossen, im September eines jeden Jahres einen Laternenumzug mit Musik durchzuführen. Federführend sollte hierbei der Hammelwarder Bürgerverein sein, auch wenn es sich um eine Veranstaltung aller Hammelwarder Vereine und Organisationen handelt und diese auch gemeinsam die Kosten übernehmen sollten.

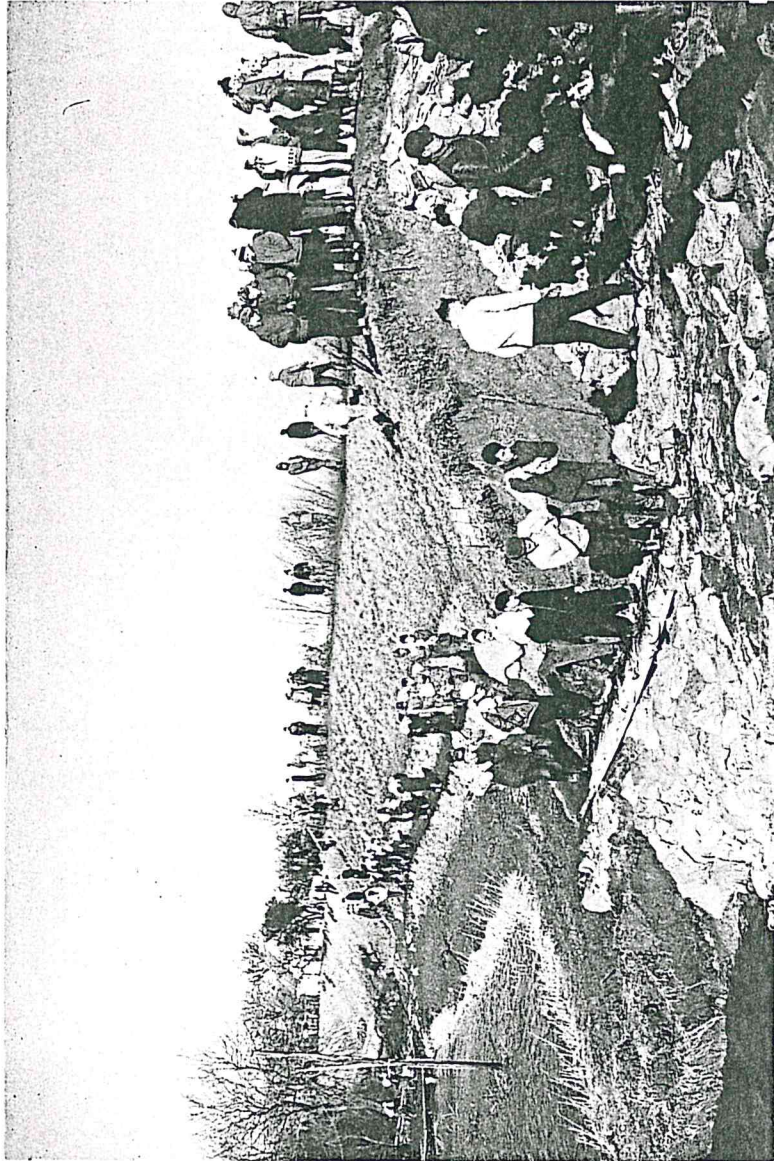
Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Hammelwarder Bürgervereins hielt der damals erste Vorsitzende eine Geburtstagsrede aus der hier die letzten Worte wiedergegeben werden:

Der Hammelwarder Bürgerverein, obgleich einer von vielen Vereinen in Kirchhammelwarden, bemüht sich stets die Belange aller Bürger zu vertreten und die Gestaltung des Ortsteils positiv zu beeinflussen. Viele Dinge in Kirchhammelwarden sind auf Grund der Anregungen des Bürgervereins ausgeführt oder auch unterlassen worden.

Am Ende meiner Geburtstagsrede bitte ich alle Einwohner unseres Ortsteils, alle Alt- und Neubürger, alle Hammelwarder Vereine und Organisationen:

**Haltet zusammen und verschönt unser
Kirchhammelwarden**

Deichbruchstelle 17. Februar 1962



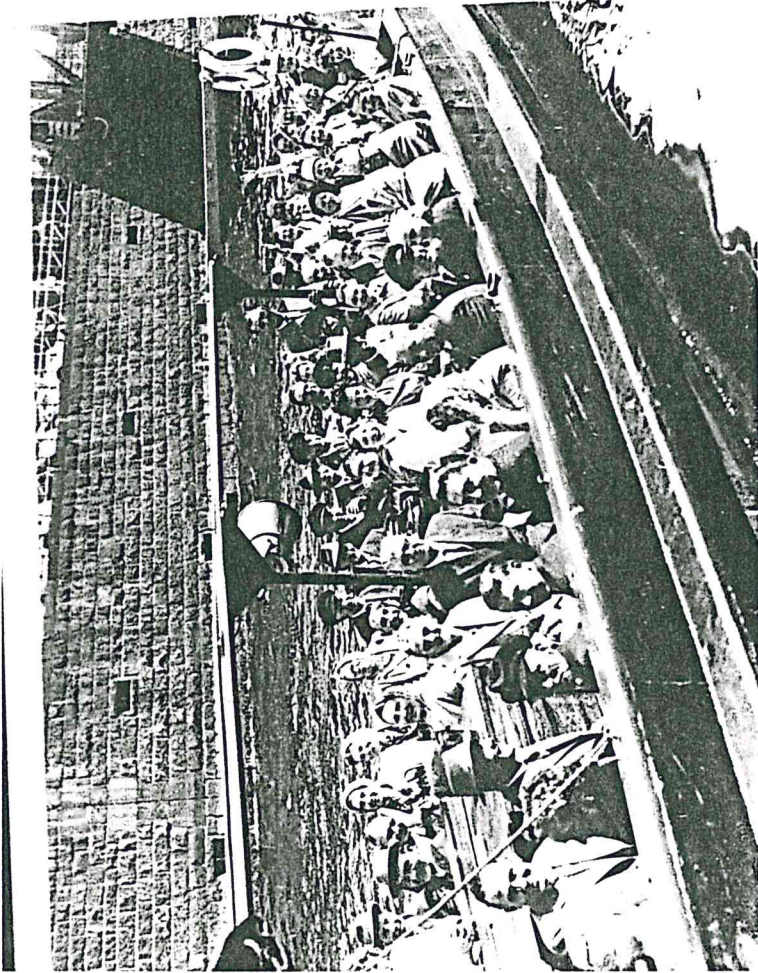
Hamburg

1961

Barbasson
Vermietung

St Pauli
7
Ruf 41 40 12

Foto Helbig



Maibaumtransport



Maikönigin ca. 1950

Arbeitseinsatz am Wilhelm Schierloh Strand



Hammelwarder Grazien auf dem Bürgerball

Hammelwarder Bürgerverein

Die zweiten fünfundzwanzig Jahre

Der Jahresablauf für den Bürgerverein glich sich Jahr für Jahr, mit einigen Ausnahmen selbstverständlich.

Der Wilhelm Schierloh Strand wurde im Frühjahr und im Herbst aufgereinigt und gepflegt.

Es wurde ein Pfingstbaum oder ein Maibaum aufgestellt. Dem öffentlichen Zuspruch entsprechend, wurde der Pfingstbaum zum Maibaum. War in den ersten Jahren des Vereinsbestehens das Aufstellen des Pfingstbaumes ein großes Ereignis mit einem sehr gut besuchten Ball, so ließ im Laufe der Jahre das Interesse daran nach. Der allgemeine Wohlstand war auch in Kirchhammelwarden ausgebrochen und die Motorisierung war vorherrschend. Die Pfingstfeiertage wurden von vielen Bürgern für einen Kurzurlaub genutzt. Man fuhr für ein langes Wochenende fort. Man war sich jetzt selbst der Nächste und die Dorf- und Vereinsdinge waren nur noch zweitrangig. Die Notzeiten waren vorbei und die Probleme des Nachbarn sollte dieser alleine lösen.

Da es sich wegen der geringen Beteiligung nicht mehr lohnte einen Pfingstball abzuhalten, wurde darauf verzichtet und der Verein proklamierte das Aufstellen eines Maibaumes ohne Ball.

Um dennoch den Abend nach dem Aufstellen des Baumes gemeinsam verbringen zu können, wurde einige Jahre der Tag des Königsballes vom Hammelwarder Schützenverein als Aufstellungstag gewählt. Dann konnte man sich am Abend im Zelt treffen und gemeinsam fröhlich sein.

Aber auch das setzte sich nicht durch. Offenbar waren die Bürger müde der vielen Feste im Dorf.

Am letzten Sonntag im August fand stets der Ganztagsausflug statt. Dieser erfreute sich großer Beliebtheit. Es war schwer immer wieder ein neues Ziel zu finden. Denn was so in annehmbarer Zeit mit einem Autobus abgefahren werden kann, ist begrenzt. Doch es fanden sich in jedem Jahr einige Vorstandsmitglieder, die sich darum kümmerten und neue Ziele fanden. Und nach einigen -zig Jahren durfte es mal wieder ein bekanntes Ziel sein.

Im September fand regelmäßig ein Laternenumzug statt, den alle Hammelwarder Vereine finanzierten.

An den Veranstaltungen der übrigen Hammelwarder Vereine und Organisationen wurde teilgenommen. Anfangs mit großer Beteiligung die in späteren Jahren jedoch merklich nachließ.

Ausflugsziele

1974	Sahlenburg
1975	Rothenburg / Wümme
1976	Hodenhagen (Tierpark)
1977	Cloppenburg, Sögel, Sürwold
1978	Naturpark Hilterberg / Ostfriesland
1979	Wingst
1980	Hellwege
1981	Neuharlingersiel / Ostfriesland
1982	Lüneburger Heide
1983	Worpswede
1984	Verden / Aller
1985	Greetsiel
1986	Wingst
1987	Hamburg
1988	Wildeshausen
1989	Vogelpark Walsrode
1990	Dümmer See
1991	Thülsfelder Talsperre
1992	Bruchhausen-Vilsen
1993	Zwischenahner Meer, Elisabethfehn (Torf-Museum)
1994	Meyer Werft, Papenburg
1995	Stade, Buxtehude
1996	Giethorn / Holland
1997	Teufelsmoor

Im Jahre **1975** wurde auf der Generalversammlung der zwischenzeitlich auf DM 8,00 gestiegene Jahresbeitrag auf DM 12,00 festgelegt.

In diesem Jahre wurde auch erstmalig der Wasserturm mit Fahnen geschmückt. Einige Vorstandsmitglieder hatten für den Turm Flaggenstangen mit Halterungen und acht Stück Flaggen beschafft und dort oben angebracht. Bei besonderen Anlässen im Dorf kletterten einige mutige Männer und Frauen die wackelige Holzterappe empor um den Flaggenschmuck anzubringen. Bei gutem Wetter konnten sie einen herrlichen Weitblick von dort oben genießen. Leider mußte diese Beflagung im Jahre **1982** eingestellt werden. Es war nicht mehr zumutbar, die Treppe zu besteigen.

Am 02. Juni dieses Jahres wurde eine Bürgerversammlung im Festzelt auf der Spielwiese mit dem Rat und der Verwaltung der Stadt Brake abgehalten. Im Frage- und Antwort-Spiel wurden die Sorgen der Bürger diskutiert. Kirchhammelwarden hatte einmal wieder auf sich aufmerksam gemacht um nicht das vergessene Dorf zu sein.

Im folgenden Jahr wurde die Generalversammlung in der Pastorei abgehalten, da das Vereinslokal geschlossen war. Den Vortrag von allgemeinem Interesse hielt Herr Kahle von der Energieversorgung Weser-Ems. In diesen Jahren hatte der Verein stets einen Vortragenden auf der Generalversammlung für die verschiedensten Themen.

In diesem Jahr wurde versucht, den Bahnhof Kirchhammelwarden vor der Schließung zu retten. Ein halbes Jahr wurde gewonnen, bis dahin und weiterhin sollten bei jedem Halt mindestens zehn Personen aus- bzw. einsteigen. Diese Zahl wurde nicht erreicht.

Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Rennstrecke „Am Weserdeich“ oder die Begrenzung „Nur für Anlieger frei“, wurde abgelehnt.

Im Jahre 1977 wurde die Ampelanlage an unserer Hauptkreuzung installiert. Für die Autofahrer sehr gut. Für die Fußgänger und Radfahrer wurde eine längere Gewöhnungsphase erforderlich und die Kinder schafften es auch.

Das Jahr **1978** brachte einige neue Dinge. Das Altersheim feierte sein 100jähriges Bestehen. Der Bürgerverein schenkte ein Bild.

Die Geräte auf dem Spielplatz bei der Turnhalle wurden repariert. Auf dem Deich wurden Bänke aufgestellt. Das Toilettenhaus am Wilhelm Schierloh Strand wurde beschädigt, so daß eine größere Reparatur fällig wurde. In Brake fand eine Oldtimer-Ralley statt, zu der alle Vereine eingeladen waren. Der Bürgerverein stellte sich mit einem Trecker und Anhänger vor, unter dem Thema: Rund um den Wasserturm.

Bei einem späteren Auto-Korso beteiligte sich der Hammelwarder Bürgerverein mit einem großen Sattelschlepper auf welchem vorne das Model des Hammelwarder Wasserturms montiert war, aus welchem Bier floß, und dahinter befand sich ein großes Rettungsboot mit einigen Hammelwarder Bürgern.

Im Jahre **1979** wurde die Flagge vom Maibaum geklaut. Aber dieses geschah nicht nach den von allen Vereinen anerkannten Spielregeln. So mußte die Flagge dem Hammelwarder Bürgerverein zurück gegeben werden, ohne daß ein Faß Bier gespendet zu werden brauchte.

In diesem Jahr wurde auch vom Hammelwarder Bürgerverein eine Neuerung eingeführt. Alle Hammelwarder Vereine traten im November zusammen und jeder Verein gab seine Veranstaltungen, die im kommenden Jahr geplant waren, bekannt. Daraus wurde ein Veranstaltungskalender entwickelt. Im Volksmund sagte man: „ **Die Dorfaltan kommen zusammen.**“

Im Jahre **1980** nahm der Ortsteil Kirchhammelwarden am Kreiswettbewerb

Unser Dorf soll schöner werden

teil.

Unter der Federführung des Bürgervereins unterstützten diese Aktion:

Siedlergemeinschaft, Kirchengemeinde, Reichsbund,
Turnverein, Freiw. Feuerwehr, Schützenverein und
Sportfischerverein.

Das Vereinsmitglied Edo Schröder war bei dieser Unternehmung die treibende Kraft, welcher unterstützt wurde von den Herren Ludley und Weber. Ein Preis wurde nicht gewonnen. Aber es gab eine Anerkennungsprämie von DM 300,00.

Das Dorf Kirchhammelwarden war kein Dorf mehr. Es war ein Stadtteil geworden.

Die Bewohner der August- und Werftstraße wünschten sich eine Beleuchtung auch während der ganzen Nachtzeit. Dieses wurde aus Kostengründen abgelehnt.

Auf der Mülldeponie Mitte sollten Astbestabfälle gelagert werden. Hiergegen protestierte der Bürgerverein.

Die Totoannahmestelle von Frau Meyer wurde geschlossen.

Das Vorhaben, in der Stedinger Landstraße den Bau von zweigeschossigen Häusern zuzulassen, wurde erfolgreich verhindert.

Der Deichband wurde gebeten, bei den Deichüberwegungen Tore einzubauen. Dieses wurde auch gemacht. Die Bitte, die Deichmauer weiterhin mit einem Farbanstrich zu versehen, wurde abgelehnt.

Im folgenden Jahr wurde erneut mit dem Wasser- und Schiffsamtsamt verhandelt, Es ging um einen Nutzungsvertrag der Deichanlieger für neue Abwasserrohre durch die Spundwand. Eine Folge des 9m-Ausbaues. Viel Geschreibe mit wenig Erfolg.

Der Wasserturm das Wahrzeichen von Kirchhammelwarden wurde verkauft. Zunächst wurde er für eine DM dem Bürgerverein angeboten. Dieser lehnte jedoch ab. Dann interessierte sich ein Architekt für den Turm. Er wollte Wohnungen, ein Cafe und ein Schwimmbad mit Sauna dort einrichten. Auch zwei Herren des Rotlichtmilieus aus dem Ruhrgebiet zeigten Interesse. Aber es tat sich Nichts.

Am Stadtfest **125 Jahre Stadt Brake** beteiligte sich der Bürgerverein mit einem Festwagen.

Für die Bauzeit des Bebauungsgebietes westlich der Stedinger Landstraße/südlich der Hammelwarder Straße setzte der Verein eine LKW-Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/Std. durch.

Das Jahr **1982** brachte eine Änderung in der Führungsspitze des Hammelwarder Bürgervereins. Auf der Generalversammlung wurden gewählt:

1. Vorsitzender:	Loges
2. Vorsitzender:	Weber
Kassenwart:	Freels
Schriftführer:	Schulz

Die Kirche im Dorf, die Friedrichskirche, feierte ein Jubiläum. Vom Baubeginn ab gerechnet, bei vierjähriger Bauzeit, war sie 222 Jahre alt. Der Bürgerverein nahm daran teil.

An der Standartenweihe des Bürgervereins Hammelwarden-Lienen nahm eine Abordnung ebenso teil, wie am 60-jährigen Jubiläum des Boitwarder Bürgervereins e.V.

1983 feierte der Hammelwarder Schützenverein sein 100-jähriges Bestehen. Viele Mitglieder des Bürgervereins nahmen an den Veranstaltungen zu diesem Anlaß teil. Der Bürgerverein überreichte einen Teller mit Gravur und beteiligte sich an einer großen Grußtafel, welche vom Turnverein auf dem Sportplatz aufgestellt wurde.

Das Jahr **1984** verlief mit wenig Besonderheiten. Ein Kontaktbeamter wurde von der Polizei für vier bis sechs Wochenstunden zur Sicherheit der Bevölkerung zugesagt, jedoch nur wenige Tage gesehen.

Ein Grillabend wurde eingeführt, jedoch später auf den Tag der Maibaumabnahme gelegt und dann hinter dem Feuerwehrgebäude durchgeführt.

Der Maibaum wurde unter Mitwirkung der Tanzgruppe Gerlach aus Sandfeld und dem Kirchenchor unter der Leitung von Herrn Peter-Isenburger aufgestellt.

Auf der Vorstandssitzung am 09. Juli wurde die Anschaffung eines neuen Maibaumes beschlossen.

Um den Ortsteil noch schöner zu gestalten, regte der Verein **1985** eine Baumpflanzaktion an. Für das kommende Jahr wurde, zur richtigen Pflanzzeit die Bereitstellung der gewünschten Bäume und auch das Einpflanzen zugesagt. Der Vereinsvorstand sollte nur mit den Bürgern alles vorbereiten. Die Resonanz war nicht so groß wie erwartet. Aber dennoch wollten etliche Bürger einen Baum haben. In den folgenden Jahren wuchsen die Bäume sehr gut und schnell, das Laub wurde jedoch ein Ärgernis, und einige Bäume wieder gefällt.

Da das Schützenfest im Vorjahr auf der Spielwiese im Regen fast abgesoffen wäre, wurde angeregt, diese Wiese zu pflastern. Der Bürgerverein unterstützte den Turnverein jedoch bei der Verhinderung dieser Maßnahme.

In dem Jahr **1985** wurde erstmalig eine Adventsfeier vom Bürgerverein initiiert. Diese fand großen Beifall und so gab es in den folgenden Jahren stets eine Adventsfeier. Hierzu wurden die verschiedensten Unterhalter, plauderischer oder musikalischer Art eingeladen. Das Vereinsmitglied Karl Brummer betätigte sich mehrfach mit eigenen Werken, welche in launischer Art das Dorfgeschehen kommentierten, an der Unterhaltung und trug somit zum Gelingen des Nachmittages bei.

Aus den folgenden Jahren sind keine besonderen Ereignisse zu berichten.

1988 bestand der Hammelwarder Bürgerverein **40 Jahre**. Aus diesem Anlaß wurde beim Maibaumsetzen ein Luftballon-Weitflug-Wettbewerb durchgeführt. Von 250 Ballons flog einer 180 km weit. Die Starterin, Julia Rüthemann, bekam als Preis DM 30,00 vom Verein.

Das 40-jährige Jubiläum wurde mit einem Ball am 24. September in der „Rosenburg“ gefeiert. Der 1. Vorsitzende, Enno Loges, hielt in seiner Begrüßungsrede einen Rückblick auf 40 Jahre Vereinsgeschichte und konnte von den Anwesenden 26 Personen der ersten Stunde ehren.

Die Verlängerung des Radfahrweges an der Stedinger Landstraße nach Süden von der Friedrichstraße bis Käseburg, auf der Westseite, wurde mit Erfolg angeregt.

Im Jahre **1989** wurde die Hilfskasse aufgelöst, da sie nicht mehr zeitgemäß war und keine Neuzugänge eingetragen wurden.

Der Bürgerverein nahm an einer Versammlung aller Bürgervereine im Landkreis Wesermarsch teil, auf der beschlossen wurde, man wollte sich zweimal im Jahr treffen und einen regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch betreiben. Einige Male nahm der Verein daran teil. Aber es kam nichts Gescheites dabei heraus, und so wurde die Teilnahme daran eingestellt.

Seit einigen Jahren fand ein Dorfgemeinschaftsschießen bei dem Hammelwarder Schützenverein statt. Im Jahre **1991** wurde der Hammelwarder Bürgerverein bei diesem Schießwettbewerb der Sieger.

Als herausragendes Ereignis darf im Jahre **1996** die Aufstellung einer Fahrwasserboje gelten. Diese grüne Boje, Baujahr 1919, lag dereinst in der Weser, etwa auf der Höhe des heutigen Standortes. Für die Beschaffung dieser Boje hat sich besonders das Vereinsmitglied Heinz Pauls eingesetzt.

Von der Stadt Brake erfolgte in den letzten Jahren wiederum die Erweiterung der Schmutzwasserkanalisation und zwar von den Fischteichen in Richtung Süden, mit Anschluß des Ortsteiles Käseburg.

Dem Verein gelang es, die Wartehäuschen der Bushaltestellen bei der AWO und beim Spar-Markt Freels zu erneuern. Desgleichen wurde für die abgängigen Telefonzellen bei der AWO und bei Freels eine Ersatzanlage gestellt.

Als besonders großen Erfolg verbuchte der Verein die Schaffung einer Zuwegung zur Weser und damit Schaffung eines Rundweges von rd. 800 m vom Deich über diesen neuen Weg mit der Bezeichnung „Schlengenpad“ bis zum Wilhelm Schierloh Strand und zurück. Mit diesem Wegegrundstück ist der Öffentlichkeit die direkte Zuwegung zum Weserstrand eröffnet worden und hat inzwischen eine große Bedeutung erlangt, da die Nutzung des Wilhelm Schierloh Strandes von Jahr zu Jahr durch Deichsicherungsarbeiten weiter eingeeengt wurde.

Diese Maßnahme erfolgte unter dem seit der Generalversammlung **1997** amtierenden neuen Vorstand:

1. Vorsitzender:	Rolf Cordes
2. Vorsitzender:	Holger Wiechmann
Kasewart:	Hans-Dieter Becker
Schriftführer:	Karl-Heinz Duve

Für die kommenden Jahre bleibt noch viel zu tun.

Hier nur einige Themen, die viel Vereinsarbeit erfordern:

- Es wird z.Zt. die Jubiläumsveranstaltung des Hammelwarder Bürgervereins für den **21.03.1998** in der Gaststätte „Zur Rosenberg“ vorbereitet.
- Obwohl Hammelwarden in den letzten Jahren immer weiter gewachsen ist, gibt es für den Süden unserer Stadt leider keinen geeigneten Saal, so daß in den Norden ausgewichen werden muß. Hinzu kommt, daß der bisherige Gastwirt der Vereinsgaststätte „Landhaus Hammelwarden“ zum Monatsende November 1997 gekündigt hat und der HBV wiederum ohne Gaststätte ist. Traditionelle Veranstaltungen wie z.B. Adventsfeiern etc. müssen somit ausfallen.
- Der HBV bemüht sich, die geplanten Gewerbeansiedlungen an der Hammelwardeer Str. und der B 212 in Richtung „Verträglichkeit“ zu beeinflussen, sowie entlang der Hammelwarder Straße / Fischer Straße.
- Desgleichen in Vorbereitung befindliche Planungen für Neubaugebiete bei den Köster-Teichen und in Höhe des Timmermanns Hellmer.
- Außerdem wird zunehmend über erneute Deichmauererhöhungen diskutiert. Auch hierbei heißt es für den Verein besonders wachsam zu sein. Abbruch der alten Flutmauer und Erneuerung bzw. Erhöhung einer neuen Flutmauer dürfen in der bisherigen Qualität unter keinen Umständen wieder zur Aufstellung kommen. Hier gilt es, den größtmöglichen Einfluß geltend zu machen.

Der Hammelwarder Bürgerverein hat es verstanden, mit guten Vorsätzen die ersten **50 Jahre** ohne nennenswerte Nachteile für die Bürger des Ortsteiles Hammelwarden und für seine Mitglieder zu überstehen. Dieses wird für die nächsten Jahre ebenso sein.

Dieses versichert Ihnen ganz besonders der jetzige Vorstand des Hammelwarder Bürgervereins.

Maibaumaufstellung 1997



*Einweihung der Boje
in Hammelwarden*



*Namensgebung von der Zuwegung
zur Weser*



